

Förderung des Landessportbundes Thüringen und seiner Mitgliedsorganisationen

- 1. Wie könnte aus Ihrer Sicht unter Beibehaltung der Stabilität der Förderung des Thüringer Sports durch die Regelungen des Thüringer Glücksspielgesetzes auch eine notwendige periodische Anpassung der Förderung erfolgen?**

Die Förderungshöhe ergibt sich aus dem Thüringer Glücksspielgesetz, zusätzlich werden dem LSB in der Regel auch Mittel über den Thüringer Haushalt bereitgestellt. Somit ergibt sich aus unserer Sicht eine verlässliche Basis der Finanzierung, welche auch eine Komponente zur Anpassung über den Landeshaushalt enthält. Sollte sich eine wirkliche Schiefelage bei der Finanzierung abzeichnen, müsste man natürlich eine Änderung vornehmen.

- 2. Wie könnte diese zusätzliche finanzielle Unterstützung des Leistungssports in Thüringen auf den Weg gebracht werden?**

Wie in der Antwort zu Frage 1 schon formuliert, sollte eine mögliche Anpassung über die vorhandenen Wege erfolgen. Als AfD lehnen wir generell die Schaffung eines zusätzlichen Glücksspieles, für welchen Zweck auch immer, ab.

- 3. Unterstützen Sie die Forderung des organisierten Sports in Deutschland, dass der neu zu erarbeitende Glücksspielstaatsvertrag Abgaben der privaten Sportwettanbieter für den gemeinnützigen Sport festschreibt?**

Eine solche Forderung unterstützen wir uneingeschränkt. Wir bedauern es daher sehr, dass die aktuelle Fassung des Staatsvertrages eine solche Klausel nicht enthält, auch der Entwurf zur Neufassung des Glücksspielstaatsvertrages sieht eine solche Klausel leider nicht vor.

Sportstätten als essentielle Grundlage für den Vereins- und Verbandssport

- 4. Unterstützen Sie die Forderung des LSB Thüringen, dass im Rahmen der Sportstättenentwicklungskonzeptionen der Landkreise und kreisfreien Städte eine Erfassung des aktuellen Bestandes und der prognostizierten Bedarfe an Sportstätten aller Kommunen erfolgt und damit einhergehend auch die Grundlage für eine notwendige Investitionsplanung der öffentlichen Hand erfolgen kann?**

Um Investitionen zielgerichtet durchführen zu können, ist eine klare Identifizierung der Probleme vor Ort eine Notwendigkeit. Wir unterstützen daher die Initiative im Rahmen der Sportstättenentwicklungskonzeptionen den aktuellen Bestand und den prognostizierten Bedarf an Sportstätten zu ermitteln. Diesem ersten Schritt muss dann aber auch der zweite Schritt einer konkreten Förderung bzw. Investition folgen.

- 5. Wie stehen Sie zu einer deutlichen Erhöhung der Fördermittel des Landes für den Sportstättenbau im kommunalen Bereich, sprich den Städten und Gemeinden?**

In diesem Jahr wird der Sportstättenbau von Vereinen mit 900.000 Euro gefördert. Das entspricht einem Plus von 100.000 gegenüber dem Vorjahr. Zum Vergleich, 2014 standen Fördermittel in Höhe von 450.000 Euro bereit. Die AfD hat für den Haushalt 2020 gefordert die Zuweisungen an die Kommunen für Investitionen in Sportanlagen um runde 2 Mio. Euro zu erhöhen, leider fand unser Antrag keine Berücksichtigung. Wir sehen die Notwendigkeit einer Erhöhung der Fördermittel im Bereich der Sportstätten, gleichzeitig sehen wir auch die Notwendigkeit den Investitionsstau in anderen Bereichen dringend zu verringern. Als Beispiel sei der Investitionsbedarf für Schulen im Freistaat von rund 2,4 Mrd. Euro benannt. Die Landesregierung hat daher leider die völlig falschen

Prioritäten gesetzt. Statt im Bereich des Sports, der Gesundheit oder Bildung kräftig zu investieren, hat sich Landesregierung auf Konsum und der Schaffung von Versorgungsposten verschrieben (z.B. Grünes Band oder Landesprogramm für Demokratie...).

6. Unterstützen Sie die Bemühungen des Landessportbundes für einen schrittweisen Ausbau der Förderung der Vereine, die sich der Verantwortung und dem Risiko der Unterhaltung sowie der laufenden Instandhaltung einer eigenen Sportstätte stellen?

Wir teilen die Auffassung des LSB, dass die bereitgestellten Mittel lediglich ein Tropfen auf den heißen Stein sind. Die AfD-Fraktion hat diesbezüglich Haushaltsänderungsanträge in Höhe von insgesamt rund 3 Mio. Euro gestellt, um Vereine direkt beim Unterhalt ihrer Sportstätten zu unterstützen.

7. Würde ihre Partei eine entsprechende Bundesratsinitiative der Länder zur Förderung der kommunalen Sportinfrastruktur in den Städten und Gemeinden und der Vereine durch die Bundesregierung unterstützen?

Selbstverständlich würden wir eine solche Initiative unterstützen. Es ist leider ein sehr großes Problem, dass die Städte und Gemeinden in Thüringen gar nicht mehr in der Lage sind, große Investitionen im Bereich des Sports zu tätigen. In diesem Zusammenhang ist auch die Frage zu stellen, ob die Städte und Gemeinden in Thüringen überhaupt in der Lage wären, den Eigenanteil an einem solchen Förderprogramm aufzubringen. Als AfD sehen wir genau diesen Punkt äußerst kritisch.

Perspektiven des Leistungssports in Thüringen

8. Erhöhung der Förderung des LSB und seiner Verbände, um das Niveau des Thüringer Leistungssports zu erhalten. Teilen Sie die Auffassung des LSB Thüringen? Welche konkreten Möglichkeiten der verbesserten Trainerförderung sehen Sie?

Junge sportliche Talente brauchen die Begleitung und Betreuung durch qualifizierte Trainer, das steht außer Frage. Aus Sicht der AfD ist es ganz klar, neben dem Breiten- und Freizeitsport muss auch der Leistungs- und Spitzensport gefördert werden. Das sportliche Niveau muss, auch um im nationalen und internationalen Vergleich weiterhin ganz vorn mit dabei zu sein, zweifelsfrei gehalten werden. Deswegen haben wir als AfD in der Debatte um den Landeshaushaltsplan 2020 eine Aufstockung der Zuschüsse an Sportvereine und Sportverbände um 1,1 Mio. Euro gefordert, um eben auch in entsprechende Trainer investieren zu können. Leider fand auch dieser Antrag unserer Fraktion keine Berücksichtigung.

9. Wie stehen Sie zur Perspektive der drei Sportgymnasien in Thüringen?

Die drei Gymnasien mit dem besonderen Schwerpunkt Sport sind für Thüringen wichtig, was man nicht zuletzt daran sieht, dass sie im Haushaltsplan eine gesonderte Berücksichtigung erfahren. In der letzten Plenarsitzung vor der Sommerpause ist von den Koalitionsfraktionen das „Gesetz zur Änderung des Thüringer Sportfördergesetzes“ (DS 6/7415) eingebracht worden. Hier wird das besondere Landesinteresse sowohl an der Arbeit der Sportgymnasien als auch im Bereich der Förderung des Nachwuchsleistungssports herausgestellt.

Zu diesem Gesetzentwurf gibt es eine schriftliche Anhörung. Auch der LSB hat die Möglichkeit einer Stellungnahme. Bei dieser gesonderten Förderung sollte jedoch der Breiten- und Freizeitsport der außerhalb dieser Zentren stattfindet, nicht vergessen werden.

10. Spitzensportler-Quote für besonderen Zugang zum Studium: Würden auch Sie eine derartige gesetzliche Regelung im Freistaat unterstützen, um den Spitzensport in Thüringen auch nach der schulischen Ausbildung attraktiver zu gestalten und vor allem, um einen

Wettbewerbsnachteil des Thüringer Sports zu beseitigen? Welche weiteren Ansätze der Unterstützung „Dualer Karrieren“ sehen Sie?

Der sogenannte Bologna-Prozess an den Hochschulen hat in den letzten Jahren zu einer Modularisierung und Verschulung vieler Studiengänge geführt. Das hat die Freiheitsgrade eingeschränkt. Um die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport trotzdem zu gewährleisten, brauchen wir auch in Thüringen faire Hochschulzugangsberechtigungen am Haupttrainingsort und eine Flexibilisierung des Studiums inklusive einer möglichen Ausweitung der Regelstundenzeit. Zehn Bundesländer haben schon Regelungen in dem Bereich eingeführt. Die AfD ist der Auffassung, dass auch Thüringen hier den passenden Rahmen schaffen sollte.

11. Die Wiedereinführung einer Landesrichtlinie zur Anerkennung von Leistungszentren und deren anteiligen finanziellen Förderungen durch das Land – Wie ist Ihre Position dazu?

Die Kommunen fordern Entgelte. Das ist richtig so, weil es nicht Aufgabe der Kommunen ist, Spitzensport zu fördern. Das ist Aufgabe von Bund und Ländern. Daher wäre die Wiedereinführung der Landesrichtlinie zur Anerkennung von Landesleistungszentren ein Weg, das Dilemma aufzulösen. In jedem Fall ist aber eine anteilige Förderung durch den Freistaat Thüringen geboten – wie auch immer diese ausgestaltet sein wird. Ein Spitzensportsystem trägt mit seinen Partnern – dem Sportbund und dem Freistaat - Verantwortung für die Chance der Entfaltung sportlicher Talente, für das Vorhalten von Rahmenbedingungen um in naher Zukunft die sportliche Weltspitze zu erreichen. Es ist beider Aufgaben, potentialgerechte Bildungskarrieren zu ermöglichen und individuellen Chancen von ehemaligen und noch aktiven Leistungssportlern auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen bzw. dafür Sorge zu tragen, dass der Leistungssport die späteren beruflichen Karrierechancen nicht negativ beeinflusst.

Ehrenamt und freiwilliges Engagement im Thüringer Sport

12. Gemeinsam mit dem Thüringer Feuerwehrverband verfolgt der Thüringer Sport die Aufnahme der Förderung und des Schutzes des Ehrenamtes in die Thüringer Verfassung. Wie ist Ihr Standpunkt dazu und unterstützen Sie dieses Anliegen?

Das Ehrenamt ist für die Vereinstätigkeit im ländlichen Raum von herausragender Bedeutung. Das deutsche Vereinswesen basiert auf Ehrenamtlichkeit. Vor diesem Hintergrund muss man das grundsätzliche Ansinnen unterstützen das Ehrenamt angemessen zu würdigen und staatlich zu fördern. Jedoch ist muss die konkrete Verankerung eines solchen Staatszieles in der Verfassung des Freistaates wohl überlegt und abgewogen werden. Insbesondere, da das Ehrenamt unter verschiedensten Konstellationen und Ausprägungen ausgeübt wird.

13. Im Jahr 2018 gab es eine Initiative des Bundesrates zur Erhöhung der steuerfreien Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale. Durch das Bundesfinanzministerium wurde diese Empfehlung im Rahmen des Steuergesetzes 2019 nicht aufgenommen. Inwieweit würde Ihre Partei weitere Schritte zur Umsetzung dieser Initiative im Steuergesetz 2020 aufgreifen?

Die AfD unterstützt die Anhebung der Freibeträge und würde sich solchen Forderungen und Initiativen der Länder im Bundesrat anschließen.

14. Thüringer Reisekostengesetz unterscheidet nicht zwischen haupt- und ehrenamtlicher Tätigkeit: Anwendung der 30-Cent-Pro Kilometer Pauschale ist absolut unangemessen.

Inwieweit setzen Sie sich für eine Neufassung des Thüringer Reisekostengesetzes ein, um diese bürokratische Hürden für das Ehrenamt abzubauen?

Die steuerfreie Kilometerpauschale von 30 Cent ergibt sich aus der Gesetzgebung des Bundes. Eine Anpassung müsste also über die Bundesgesetzgebung erfolgen. Die AfD würde eine deutliche Erhöhung der Fahrtkostenpauschale auf ein kostendeckendes Niveau begrüßen und entsprechende Initiativen im Bundesrat einbringen.

15. Eine Vielzahl von Förderprogrammen wurde auf Landes- und Bundesebene in der Vergangenheit aufgelegt, um Projekte im Sport und/oder in gemeinnützigen Organisationen zu unterstützen. Mit Blick auf die Einhaltung der notwendigen Fördergrundsätze und -kriterien ist es für die ehrenamtlich geführten Sportvereine und -verbände oftmals schwierig bzw. manchmal auch unmöglich, diese auch erfolgreich in Anspruch zu nehmen bzw. zu nutzen. Welchen Ansatz im Sinne einer Entbürokratisierung und Verwaltungsvereinfachung im Rahmen von Landesförderungen oder hinsichtlich der Vergabekriterien sehen Sie in der kommenden Legislaturperiode als realistisch an und würden sich dafür einsetzen?

Die Beantragung von Fördermitteln ist leider oft bürokratisch und bisweilen zu aufwendig. Man muss diesbezüglich an der Vereinfachung der Verfahren der Antragstellung arbeiten und die Vergabe vor allem **transparenter** gestalten. Die AfD setzt dafür ein, dass die Vergabekriterien für alle klar ersichtlich und eindeutig sind. Vor allem muss sich die Förderung strikt auf den eigentlichen Vereinszweck beziehen und darf nicht mit ideologischen Auflagen verknüpft werden.

Gesellschaftliche Verantwortung und Teilhabe

16. Wie steht Ihre Partei zu diesen Werten für die der Sport steht?

Sport vermittelt wichtige Werte in der Gesellschaft, Sport verbindet Generationen und fördert Gemeinsamkeit. Sport spornt an, fördert Kommunikation, Solidarität und Begeisterung für eine gemeinsame Sache. Sport ist nicht nur körperliche Aktivität, sondern ein geistiger und körperlicher Gesamteinsatz des Menschen - gekennzeichnet durch Freiwilligkeit und Eigenmotivation sowie durch Können, Konsequenz und Geschicklichkeit bei der Ausführung. Bei der Vermittlung all dieser Werte kommt dem Vereinssport eine wichtige Rolle zu. Jedoch darf der Sport nicht missbraucht werden. Und damit meinen wir ganz deutlich, den Missbrauch für politische Zwecke. Eine Politisierung des Sports und damit auch eine politische Indoktrinierung der Sportvereine, so wie es gegenwärtig die Landesregierung tut, indem sie Fördermittel an Projekte knüpft wie die „Prävention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“, lehnen wir als AfD entschieden ab.

17. Welche Bedeutung hat für Sie der organisierte Sport in der Umsetzung dieser gesellschaftlichen Ziele und Werte?

Sport lebt von der Aktivität, vom Mitmachen und von der Verfolgung persönlicher Ziele - individuell, aber auch im Team. Erfolge können vom Einzelnen erzielt werden aber auch im Team. Der organisierte Sport leistet einen essentiellen Beitrag dazu, dass Menschen Spaß an der Bewegung erfahren, ihr Selbstbewusstsein durch Erfolgserlebnisse steigern, Mut erlangen, die eigenen Ziele ausdauernd zu verfolgen. Sport ist aber auch Wettbewerb. Und dem sind wir täglich auch im Beruf und Alltag ausgesetzt. Konkurrenz und Vergleich in der Mannschaft entscheidet über die Qualität der Zusammenarbeit und das Erreichen oder Verfehlen der gesetzten Ziele. Diese Erfahrungen, die man diesbezüglich im Sportverein sammeln kann, helfen auch in der Schule und am Arbeitsplatz.

18. Inwieweit streben Sie eine weitere Unterstützung des Sports in diesen gesamtgesellschaftlichen Anliegen und Aufgaben an?

Sport ist nicht nur körperliche Aktivität, sondern ein geistiger und körperlicher Gesamteinsatz des Menschen. Demnach ist es wichtig, dass insbesondere auch mit Blick auf die allgemeine Bewegungsarmut unserer Kinder und Jugendlichen und der daraus resultierenden Fehlentwicklungen, Bewegung als Bestandteil der allgemeinen Gesundheitsförderung Eingang in sämtliche Lebensbereiche findet. Das heißt eben nicht „nur“ im Sportverein, sondern beispielsweise auch in den Kindergärten und Schulen.

Sport in Kooperation von Schule und Sportverein

19. LSB fordert die tägliche Sportstunde im Lehrplan an Grundschulen und weiterführenden Schulen. Wie kann dieser Forderung endlich Rechnung getragen werden?

Neben den im Lehrplan vorgeschriebenen Sportstunden sollte Bewegung und Spiel verstärkt in den Schulalltag integriert werden – dazu gehört der Schulweg und die Pausen. Lehrkräfte und Erzieher sind gefragt, ihre Schüler zu mehr Bewegung zu motivieren. Eine Kooperation von Kitas und Schulen mit ansässigen Sportvereinen und –verbänden ist eine weitere sinnvolle Maßnahme. Man kann durchaus darüber nachdenken, ob im Lehrplan mehr Sportunterricht eingeplant werden sollte – jedoch darf das nicht zu Lasten der Kernkompetenzen Lesen, Schreiben, Rechnen gehen.

20. Wie kann eine Verstetigung dieses Programms und eine Durchführung an allen Schulen mit Unterstützung der jeweiligen KSB/SSB sichergestellt werden? Wie könnten Zuständigkeiten geregelt und die Finanzierung gesichert werden?

Wir als AfD begrüßen dieses Programm und halten auch den Fortbestand für sinnvoll. Entsprechend würden wir es im Rahmen der Haushaltsplanung im Kapitel 0829, Haushaltsstelle 68471 „Maßnahmen auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung“ eingliedern. Damit wäre eine Verstetigung dieses Programmes gewährleistet. Allgemein gilt es das Bewusstsein für diese Problematik weiter zu schärfen. Da sind auch die jeweiligen Schulleiter gefragt, Bewegungsförderung im Schulprogramm zu verankern und entsprechende Projekte zur Primärprävention und Gesundheitsförderung an der eigenen Schule durchzuführen.

Freiwilligendienst im Sport

21. Welche Überlegungen gibt es in Ihrer Partei zur Finanzierung von Freiwilligendiensten aus Landesmitteln über das Jahr 2021 hinaus?

Die Freiwilligendienste im Sport sind als Bildungs- und Orientierungsjahr zu verstehen, die das Ziel verfolgen, die Bereitschaft insbesondere junger Menschen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung zu fördern. Dabei vermitteln die Freiwilligendienste wertvolle Einblicke in ein Berufsfeld, in dem die Teilnehmer erste oder weitere berufliche Erfahrung sammeln können. Gleichzeitig engagieren sie sich freiwillig und erfahren dadurch Selbstwirksamkeit. Als Einsatzstellen im Sport kommen Vereine, Verbände und Sporteinrichtungen in Frage, die regelmäßig Spiel-, Sport- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche organisieren und sonstige Betreuungsdienste für diese Zielgruppe anbieten. Derartiges Engagement begrüßen wir als AfD ausdrücklich und werden uns daher für den Erhalt derartiger Freiwilligendienste einsetzen und nach Möglichkeit verstärkt fördern.

Virtuelle Sportarten und e-Gaming

22. Unterstützen Sie die Positionen des organisierten Sports in der Differenzierung zwischen virtuellen Sportarten, die in den organisierten Sport einzubinden sind und eGaming als außersportliche Freizeitbeschäftigung?

Die AfD steht der Position neutral gegenüber. Letztlich muss der organisierte Sport selber entscheiden, in welcher Form er hier differenzieren möchte.

23. Würden Sie Initiativen und Aktivitäten von eGaming-Vereinigungen zur Aufnahme in den organisierten Sport unterstützen?

Auch hier steht die AfD der Position neutral gegenüber, aber natürlich müssen für eine Einstufung nachvollziehbare objektive Gründe angeführt werden. Grundsätzlich sollten aber zwischen sogenannten elektronischen Sportartsimulationen, eSpielen sowie Ego-Shootern und Kampfspielen, unterscheiden werden.